

BIELER TAGBLATT/SEELÄNDER BOTE
MITTWOCH, 8. OKTOBER 1997

«Chancen für die Zukunft verbessern»

Emanuela Zardo (WTA 247) hat gute Erinnerungen an Biel: Im Sommer 1992 gewann sie auf der Tennisanlage des TC Biel die Schweizer Meisterschaften. Jetzt ist die Tessinerin, die einmal als Nummer 27 der Welt geführt wurde, anlässlich des Satellite-Turniers nach Biel zurückgekehrt.

Interview: Stefan Schwab

«Bieler Tagblatt»: Fünf Jahre ist es her, seit Sie in Biel Meisterin wurden. Wie hat sich das Frauentennis seit diesem Zeitpunkt verändert?

Emanuela Zardo: Das Niveau ist sicher deutlich gestiegen. Ich glaube aber, dass ich mein Niveau habe halten können, wurde ich doch auch diesen Sommer Schweizer Meisterin.

BT: Wieso nehmen Sie an diesem Turnier in Biel teil?

Zardo: Ich würde sowieso im Bieler Leistungszentrum weilen, um zu trainieren. Das Turnier ist eine gute

Gelegenheit, um mich auf die bevorstehende Hallensaison vorzubereiten.

BT: In Biel sind Sie als Nummer zwei gesetzt – was erwarten Sie von sich?

Zardo: Es ist klar, dass ich mir erhoffe, einige Runden zu überstehen, um so etwas Selbstvertrauen tanken zu können. Zudem geht es mir um eine Gewöhnung an den schnellen Hallenboden.

BT: Sie sind seit über zehn Jahren im Profitennis tätig – wie lange noch?

Zardo: Diese Frage ist schwierig zu beantworten. Im Winter werde ich eher weniger Turniere bestreiten als im Sommer.

BT: Heisst das, dass Sie sich noch stärker auf die Sommersaison konzentrieren wollen und deshalb den Winter zum Trainieren benötigen?

Zardo: Nein. Ich habe mir vorgenommen, im Winter in schulischer Hinsicht etwas zu machen und so die Chancen für die Zeit nach meiner Aktivkarriere zu verbessern. In irgendeiner Form werde ich wohl dem Tennis erhalten bleiben.



Emanuela Zardo ist in Biel beim Women's Circuit 1997 hinter der Französin Segolène Berger als Nummer 2 gesetzt. (Bild: msm/BT-Archiv)

Emanuela Zardo in Runde zwei

Erfolgreicher Schweizer Start beim «Rado Women's Circuit '97» im neuen Leistungszentrum in Biel. Alle fünf im Einsatz stehenden Schweizerinnen überstanden die erste Runde mehr oder minder problemlos.

js. Den Auftakt machte um die Mittagszeit die Zürcherin Andrea Hardegger, die nahtlos an ihre starken Leistungen von Langenthal anknüpfte. Diesmal hiess ihre Gegnerin Nina Dübbers, als Weltnummer 611 klar favorisiert. Doch Hardegger senkte ab dem verlorenen ersten Satz ihre Fehlerquote und gewann schliesslich verdient in drei Sätzen. Als nächste war Angela Bürgis an der Reihe.

Auch Marylène Losey gab sich keine Blösse und erreichte nach einer längeren Durststrecke wieder ein zählbares Ergebnis. Dann stand das erste Abendspiel auf dem Programm, das Match zwischen der Nummer zwei des Turniers, Emanuela Zardo (Siehe auch Interview), und Esther Brunn aus Deutschland.

Die Schweizerin wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und siegte in zwei Sätzen mit 6:1, 6:4. Die 27-jährige Tessinerin, die in ihrer Karriere schon unter den besten 30 Spielerinnen der Welt stand, gehört noch immer zu den sicheren Werten im Schweizer Frauentennis.

Heute bestreiten als letzte Schweizerinnen Caecilia Charbonnier – gegen die als Nummer eins gesetzte Französin Segolène Berger – und Laura Bao ihre erste Runde.

Frauen, Einzel. Hardegger (Sui, WC) s. Dübbers (De, WTA 611) 3:6, 6:0, 6:2; Losey (Sui, 679) s. Blahotova (Tsch, 425) 6:2, 6:4; Bürgis (Sui, WC, 822) s. Fritz (De, 531) 6:4, 4:6, 6:2; Zardo (Sui, 2, 247) s. Brunn (De, 561) 6:1, 6:4; Schneider (De) s. Marent (Aut) 6:3, 6:3; Thoms (De, 6) s. Wagner (De) 6:4, 6:2; Mecova (Tsch, Q) s. Miskolczi (Ung, 5) 1:6, 6:4, 6:2; Kucerova (De) s. Janes (Gbr, 4) 6:4, 6:4; Le Bescond (Fr, Q) s. Svetlik (Aut) 6:2, 6:3; Diane Asensio (Sui.) s. Fruszuina Siklosi (De.) 6:7, 6:4, 6:3.

Der Spielplan von heute: Platz 1, ab 10 Uhr: Mecova (Tsch, Q) vs. Hardegger (Sui, WC), gefolgt von Bao (Sui, WC) vs. Hafner (De, Q); Losey (Sui) vs. Kucerova (De); Kucerova (Tsch, Q) vs. Bürgis (Sui, WC); nicht vor 17 Uhr: Berger (Fr, 1) vs. Charbonnier (Sui); Le Bescond (Fr, Q) vs. Zardo (Sui, 2). – Platz 2, ab 12 Uhr: Taube (De) vs. Mesante (Arg, 8); Zenklusen (Sui, LL) vs. Lohrmann (De); gefolgt von drei Doppelpartien.